

**Motion Kommission für Soziales, Bildung und Kultur SBK (Pascal Rub, FDP/Lea Kusano, SP): Leistungsvertrag mit BASAG**

*Forderungen*

1. Die Situation rund um die Miet- und Auftragsverhältnisse bei der BASAG sind zu entflechten. Für den öffentlichen Eislauf ist ein Leistungsvertrag mit der effektiven Leistungserbringerin abzuschliessen. Dieser Leistungsvertrag hat den üblichen Standards zu genügen und soll im Falle eines Nichterreichens auch Entschädigungskürzungen möglich machen.
2. Die Leistungsverträge sind so abzuschliessen, dass die Finanzströme transparent ausgewiesen werden, eine indirekte Subvention des professionellen Eishockeys (SCB) ist damit auszuschliessen.
3. Dem Stadtrat ist bis Ende 2014 einen Zwischenstand über die geplante Areal-Entwicklung und einen Businessplan für die BASAG vorzulegen. Darin soll als Szenario aufgezeigt werden, wie in Zukunft auf die Mittlerrolle der Stadt zwischen Eigentümerschaft und Nutzerschaft verzichtet werden kann.

*Begründung*

Die heutige Konstellation ist viel zu kompliziert. Als das Eisstadion letztmals saniert wurde, wünschte der Investor (SPS) eine solvente Mieterschaft. Anstelle des SCB ist deshalb die BASAG als Mieterin eingesprungen, welche ihrerseits das Stadion wiederum dem SCB weitervermietet. Dadurch wurde defakto eine Staatsgarantie begründet.

Der Vertrag betreffend öffentlicher Eislauf auf dem Areal der PostFinance-Arena, den die Stadt Bern mit der BASAG abgeschlossen hat, gleicht mehr einer Defizitgarantie als einem Leistungsvertrag. Die im Leistungsvertrag der Vorperiode zugesagten Leistungen wurden nur teilweise erfüllt. Eine Reduktion der Entschädigung ist nicht erfolgt. Bereits der Versuch einer Entschädigungsreduktion scheiterte, weil durch die fehlenden Einnahmen bei der BASAG die Hauptaktionärin – die Stadt Bern – zu Sanierungsmassnahmen bei ihrer Beteiligung gezwungen worden wäre. Der Gemeinderat hat deshalb auf eine Reduktion der Entschädigung verzichtet und muss für die dadurch entstehenden Mehrausgaben nun einen Nachkredit beantragen.

Weiter verkompliziert wird die Konstellation dadurch, dass die BASAG die Leistungen für den öffentlichen Eislauf nicht selbst erbringt, sondern bei Dritten einkauft. Während des abgelaufenen Leistungsvertrages wurde die Leistungserbringung von der Bern expo zur infraPost gewechselt. Die Unzufriedenheit betreffend Komplexität und Sachzwängen wird weder vom Gemeinderat, von der Verwaltung noch von der Betreiberorganisation bestritten. Der Handlungsbedarf ist erkannt.

Bern, 30. Januar 2014

*Erstunterzeichnende: Pascal Rub, Lea Kusano*

*Mitunterzeichnende: Lea Bill, Sandra Ryser, Roland Jakob, Martin Schneider, Katharina Altas, Lukas Gutzwiller*